

Eine Concession führe zu weiteren; jedes Recht, das das Volk erobere, mache es unersättlicher; jedes verjährte Institut, das gebrochen werde, sey ein Vorbote des Umsturzes der ältesten Grundlage unserer Staaten: des Königthums.

Beklagenswerth, gefährlich ist dieser Irrthum; aber wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß so etwas die Beschlüsse des Hofes von Windsor leitet, und daß es Mangel an Vertrauen zum Volke ist, was den König beunruhigt. Und doch ist gerade der Engländer so geneigt, seinen König zu ehren, und wie er die Handlungen des Königs von dessen Würde instinctmäßig trennt, und während er die Ersteren freimüthig tadelt, der Letzteren stets die höchste Achtung bezeigt, so verwandelt sich diese so leicht in eine um so tiefere Unhänglichkeit, je freier sie ist, wenn er auch die Handlungen seines Monarchen billigt. Und doch soll es nie verkannt werden, daß der höchste Eifer eines Königs, die Wünsche des Volks zu befriedigen, auch der sicherste Weg seyn muß, seine Liebe zu gewinnen.

Über Ludwig XVI.? War nicht auch Er ein Freund seines Volkes? Hat er nicht das Aeußerste, ihm zu genügen? Und ward ihm nicht das Blutgerüst zum Lohne? Ist das nicht der nothwendige Gang der Revolutionen, daß ein Schritt zum zweiten führt, bis Alles in Umsturz endigt? Wir wollen nicht von der Schwäche jenes Königs, von seiner Nachgiebigkeit nicht gegen das Volk, sondern gegen seinen Hof, von den Umgehungen, dem Schwanken, den Intriguen reden, durch die man den großen Sturm bekämpfen wollte, und die das Uebel unfehlbar ärger machen mußten, so daß man wohl sagen kann, der König sey mehr ein Opfer der Unklugheit und Verblendung seiner Freunde geworden, als der Jakobiner. Wir können zugeben, daß auch das aufrichtigste, festeste und consequenteste Verfahren ihm dasselbe Loos bereitet hätte und doch die Folgerung von dieser Revolution auf andere noch so radicale Reformen läugnen.

Denn in der That, die Umwälzung, die damals durch einfache Handlungen begründet und durch nichts vorbereitet, durch nichts gezeitigt ward, ist beispiellos in der Geschichte. Einem ausschweifenden Hofe, einem verderbten, ehrgeizigen und rachsüchtigen Adel, einer des Glaubens beraubten Kirche, einer gränzenlos elenden Verwaltung, dem Grundsatz und der Gewohnheit des Absolutismus gegenüber, auf einmal eine volksvertretende Versammlung aus Belgi-

verbessern mit glühenden Herzen und gährenden Köpfen, deren Schritte die Unruhe eines von Noth zur Verzweiflung getriebenen Volkes stützte. Ihr im Anfange das Kleinste, das Gerechteste verweigert, um ihr bald das Größte und Aeußerste ohne Widerstand einzuräumen! In jeden Beschluß fast nur nothgedrungen gewilligt; aber dann doch gewilligt und die Erfüllung durch kleinliche Künste verzögert. Wie geflissentlich den beständigen Argwohn genährt, daß man Reaction beabsichtige. Mächtige Parteien, die natürlichen Umgebungen des Königs, ins Ausland wandernd, von dort verächtlich, prahlerisch, feindlich drohend, den Bürgerkrieg entzündend. Auswärtige Mächte zur Herstellung der Rechte des Königs sich waffnend. Dabei in der That Beschlüsse, die zahlreiche Classen ihrer bisherigen Stellung entsetzten und in Zahlreichen die kühnsten Hoffnungen und Entwürfe aufregten. In dem Allen kein Plan, kein Gleichbleiben behauptet; und auch beides nicht möglich, wo die Ansprüche so schroff sich entgegenstanden und nirgends ein Anknüpfungspunct zu ihrer Versöhnung, nirgends auch nicht eine Erfahrung sich darbot.

Man könnte in England die herrschende Kirche aufheben, das Oberhaus in einen Wahlsepat umwandeln, jährliche Parlamentswahlen einführen, den Adel mit seinen äußeren Ehren abschaffen — seine innere Macht bliebe doch, — Irland trennen, das Alles wäre auch nicht ein Schatten von jenen Veränderungen, die das Jahr 1789 in Frankreich hervorrief; nichts darin, was so tief auch nur in eine Beziehung des Lebens eingriffe, wie damals in Alle gegriffen ward. Die Grundsäulen des brittischen Staatslebens: König und Parlament, Jary, Pressfreiheit, persönliche Freiheit, blieben unverrückt; ihr Grundwesen wäre nichts Neues. Und mit ihnen blieben das Rechtsgefühl, der hochherzige Sinn und die Vaterlandsliebe der Britten.

Fassen die Fürsten das vollste Vertrauen zu ihren Vätern und bewahren sie die Ruhe, mit der sie vor keiner Reform zurückbeben, so werden sie wahrhaft Vertrauen mit Vertrauen belohnt sehen. Aber Mißtrauen erwacht, wenn das Volk auch nur in einer Hinsicht sieht, daß ihm Rechte entzogen bleiben, nicht weil man sie für schädlich für das Volk, sondern weil man sie für gefährlich für die Regierung hält.